

„Wir wollen fleißige Bauarbeiter sehen“

KIRCHEN Die Sanierungsmaßnahmen an der IGS am Standort Jahnstraße laufen auf Hochtouren / Insgesamt 2,5 Mill. Euro wurden in die Erneuerung des Gebäudes investiert

Am ersten Schultag sollen die Arbeiten so weit abgeschlossen sein, dass der Unterricht störungsfrei ablaufen kann.

soph ■ Würde sich ein Schütler der IGS Betzdorf-Kirchen derzeit in das Schulgebäude an der Jahnstraße verirren, würde sie nicht wiedererkennen: Aus den Wänden schauen Stromkabel heraus, die Deckenverkleidung ist abmontiert und über allem liegt eine Staubschicht. Wo gerade noch eine Baustelle ist, sollen ab dem 19. August wieder Schüler unterrichtet werden. Oliver Weber und Andrea Ebener von der Projektleitung des Kreises sowie Architekt und Bauleiter Andreas R. Förster führten gestern Landrat Michael Lieber, Schulleiterin Dr. Gabriele Lindemer und ihren Stellvertreter Dr. Uwe Mattusch durch das Gebäude. Begleitet wurde die Delegation von Hausmeister Peter Mochenhaupt.

Die Sanierungsarbeiten, welche Brandschutzsaniierung, Barrierefreiheit und Umbau der Räumlichkeiten umfassen, haben am letzten Schultag vor den Sommerferien begonnen. „Nachdem die Schütler weg waren, war hier nur noch eine Baustelle“, so Dr. Gabriele Lindemer. Das Schulmobiliar sei in Absprache mit dem VfL Kirchen in der Turnhalle eingelagert worden.



Machten sich ein Bild vom aktuellen Stand der Bauarbeiten: Der stellv. Schulleiter Dr. Uwe Mattusch, Oliver Weber und Andrea Ebener aus der Projektleitung des Kreises, Schulleiterin Dr. Gabriele Lindemer, Hausmeister Peter Mochenhaupt, Landrat Michael Lieber und Architekt und Bauleiter Andreas R. Förster (v. l.).

Dass rund 80 Prozent der anstehenden Arbeiten vor allem in den großen Ferien durchgeführt werden sollten, stand für die Projektleiter Ebener und Weber von Anfang an fest. „Eine Renovierung, die über zwei Jahre geht, wäre eine unglaubliche Belastung gewesen“, so Ebener. „Am ersten Tag nach den Ferien muss der Schultrieb wieder möglich sein.“

Gestern wurde deutlich, warum die Saniierung in einem solchen Umfang nur in den Sommerferien möglich ist: Flure, Treppenhäuser und Klassenräume wurden brandschutztechnisch auf den neuen Stand gebracht, bestehende Wände entfernt und neue Stahlträger eingesetzt. Etwa 4000 Quadratmeter Deckenfläche wurden komplett erneuert, 50 neue Klassentrüren und 18 Flurabschlussrüren eingebaut, die Fenster an der Eingangsflä-

sade erneuert. Die Stromleitungen im gesamten Gebäude sind nun auf dem neuesten Stand. 15 Kilometer neue Kabel ersetzen 5 Kilometer alte. Und das sind nur die ersten Punkte auf einer langen Liste von Maßnahmen, die derzeit noch abgearbeitet werden muss. Beim gestrigen Besuch forderte Lieber mit einem Augenzwinkern: „Wir wollen fleißige Handwerker sehen.“ Die Gruppe wurde nicht enttäuscht – in den Räumen und Gängen gingen Maler, Trockenbauer und Co. emsig ihrer Arbeit nach.

Die Notwendigkeit der Sanierung steht außer Frage: Der dreigeschossige obere Gebäudeteil (Ostflügel), in dem früher die Grundschule zu finden war, ist im Jahr 1961 errichtet worden. Der untere fünfgeschossige Teil (Westflügel) folgte 1968 und diente als Hauptschule. Seitdem haben die

Häuser keine nennenswerte Modernisierung erfahren. Nachdem die Schule 2010 im Rahmen der Schulstrukturreform an den Kreis Altenkirchen übergang und zur IGS (Integrierte Gesamtschule) wurde, begannen im Herbst 2011 die Planungen zum rund 2,5 Mill. Euro teuren Umbau. Das Land Rheinland-Pfalz werde einen Zuschuss für die Baumaßnahmen gewähren, so Lieber, erfahrungsgemäß läge dieser bei 50 bis 60 Prozent. Im Zuge der geför-

derden Arbeiten modernisiert der Kreis auch die Außentoiletten auf dem Schulhof. Die Beteiligten sind mit der Zusammenarbeit von Schule, Kreis und Bauämtern (unter anderem FörsterConsult, Planungsbüro Georg und Ingenieurbüro Otterbach) zufrieden. „Wir haben uns wirklich gut aufgehoben gefühlt und wurden bei Entscheidungen einbezogen“, so Lindemer. Geduldig habe man ihnen bei Bausitzungen die Arbeiten erklärt, so Mattusch. Ebener und Förster loben die engagierten Bauarbeiter: Auch bei sehr heißen Temperaturen hätten oft bis zu 65 Arbeiter bis zum späten Abend und am Wochenende gearbeitet.

Wenn die Schule wieder beginnt, gehen die Arbeiten dennoch weiter. Diese sollen den Schultag aber nicht stören und daher oft am Nachmittag stattfinden. Für die barrierefreie Erschließung wird ein Personenaufzug im Westflügel und ein Treppenlift eingebaut. Zudem werden zwei naturwissenschaftliche Räume, eine Lehrküche und eine Mensa für den Ganztagsschulbetrieb entstehen, um die Räume an den Bedarf der IGS anzupassen.

Peter Mochenhaupt war während der Bauarbeiten vor Ort und beantwortete Fragen zu dem Verlauf von Leitungen oder der Heizung. Fragt man den „Hausherrn“ nach den Veränderungen, fällt sein Resümee klar aus: „Wenn die fertig sind, wird man das Gebäude nicht wiedererkennen.“



Andrea Ebener zeigt auf einem Plan, was bereits umgesetzt ist.

Auflösung des Rätsels vom 2. August 2013

K	G	L	B	V	U	E	A	H	E
L	A	U	A	D	R	O	L	I	O
O	R	E	R	I	E	E	B	R	I
A	S	T	R	O	A	A	I	T	A
T	V	B	I	V	G	A	R	H	I
G	R	A	N	Z	A	K	F	E	A
S	T	O	R	E	H	E	A	T	V
U	T	E	O	P	U	F	S	A	U
T	S	R	A	E	L	E	S	I	U
E	G	O	N	N	G	O	B	E	I
E	T	I	E	S	O	M	A	N	O
W	I	R	E	N	U	G	F	E	R
N	A	N	E	D	E	N	L	A	N
F	L	O	R	D	W	E	L	E	R
J	U	N	G	P	R	O	S	T	R
G	E	L	M	Z	I	W	O	N	U